

Schminke und Strumpfkugel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 33

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Florenz und Colette haben ihre Einkäufe für den Haushalt erledigt. Die Hausfrauenszene blüht ihnen so wenig ergötzt wie einem jeden weiblichen Wesen, das selbständig geworden ist.

Pour vivre si l'on mange. Florence et Colette à la recherche de vivres.



Die Musik spielt einen Tausch, die Schwestern lassen den Fittis aufleuchten in alle Pfade. Colette dankt glücklich für den Beifall der Tänzerinnen, unter ihnen Florence und Nina, welche Kaffee... und dann wird der Augenblick kommen, wo der Vorhang fällt, um allen Zuhörern ein Ende zu machen... der Augenblicke, der sich in den Abend wiederholt.

Grand spectacle au music-hall. Florence, Colette, Nina et leurs compagnes recueillent les applaudissements de spectateurs.

SCHMINKE UND STRUMPFKUGEL



Alles Glanz der Schminke hindert nicht, daß Florence wie viele Mädchen in Europa ihre Strümpfe flickt und Colette blüht ihren Zerknirschungen nicht so müde, weiterzukommen. Karriere machen, nicht nur zu einer Tanzgruppe gehören, sondern ganz alleine tanzen. Nur kleine kleine Tänzerin bleiben, als eine unter vielen, manche ganz ganz große werden von Weltmännern!



Am Monatsende ist das Geld knapp. Am Pariser Brot sind einige Tage für alle drei Tänzerinnen reiche. Der Karotten im Netz sind gar wenige.



Liquidez ist Nina Stücken der Reiche. Tappentun und Symbol für Nina Doppeldecker, allabendlich muß sie ihre tausendsten Posen im Schillererfisch darauf ausüben. Aber hier, auf dem Treppen zum Hotel, schreibt sie gemessen, denn die Übergang in eine erste, doch den Franzosen Wirtschaft lebt, sie mehr als die besten tadellosen Lichte auf den Bühnen der Music-Hall.



Journal ist Colette satt, an einem und mit der Nimmensche ab, während Florence, wie sich hintraumt und trägt. Zerknirschung nicht so leicht als, im sehr Vera und bewegte Nina, dann ist und nicht schick neben dem Tanz am Konservatorium Schauspielwerk.



Et der Mission Küche wird die Waage zum Trostern aufgehängt. Warum sollen Ballettmeister weniger wichtig, praktisch und häuslich veranlagt sein als weibliche ein Mädchen, das von der Schule weg heratet?

Diese Bildreportage der Zi handelt von drei Tänzerinnen, der zwanzigjährigen Colette Heurist, der sechszehnjährigen Florence Parkner, der vierundsiebenzigen Nina Meli. Allabendlich stehen sie im Scheinwerferlicht auf der Bühne, lebendig, strahlend, sorgfältig geschminkt, in glitzernde und phantastische Kostüme schillert, und das Publikum bewundert ihre stützigen Bewegungen, die Sprünge ihrer wohlgeformten Beine, und macht eine unshärbare Zuschauerin mit beim Anblick der jungen strahlenden Tänzerinnen mit einem leichten Nadelgefühl kämpfen und verborgen seufzen. «Ach, die haben es gut...» Sie kann nicht wissen (oder vielleicht denkt sie nur nicht daran), daß für die lebendigen Tänzerinnen der Tanz am Scheinwerferlicht ein zwingendes Maß des Alltags ist, daß sie ihre Sorgen und ihre Nöte haben, ihre Ziele und Wünsche, und daß sie, wenn sie auch leichten Schrittes über die Bretter, die die Welt bedeuten, tanzen, noch keineswegs damit am Ziele ihrer Wünsche angelangt sind.



Trois danseuses, en public et dans leur vie privée

Florence, Colette et Nina, trois gracieuses danseuses des «Folies Bergères», au dénoué de leur carrière. Elles se parent tous les soirs comme leurs compagnes, de leur brillant et tentant, alors pour accompagner leur galie et leur extrême jeunesse au public du grand music-hall parisien. Les applaudissements qu'elles recueillent chaque soir, et auxquels elles se sentent pas insensibles, ne suffisent toutefois pas à leur bonheur. Les trois jeunes filles — Florence a dix-huit ans, Colette en a vingt et Nina vingt-quatre — sont de l'ambition et elles savent qu'il leur faudra travailler ferme pour réaliser leurs rêves.